



# Kommunale Strategien zur Armutsbekämpfung

vorgestellt von Martin Debener  
der Paritätische NRW

## Absolute und relative Armut

Bruttosozialprodukt pro Kopf / pro Jahr

**Absolut: 17.509,80 € in Deutschland**

**107,80 € in Sierra-Leone (=0,61%)**

(Quelle: Weltatlas, RV-Verlag 2009, Wechselkurs \$ zu € vom 30.01.09)

**Relativ:**

**wer weniger als 50% des  
Durchschnittseinkommens des jeweiligen  
Landes erhält**

# Armutsentwicklung

- als armutsgefährdet gilt wer weniger als 50% des Durchschnittseinkommens erhält  
| also 615 € pro Kopf
- 2007 waren 14,1% der Bevölkerung in NRW armutsgefährdet  
| 1996 waren es 12,5%
- 2005 sind 6,7% der Erwerbstätigen armutsgefährdet

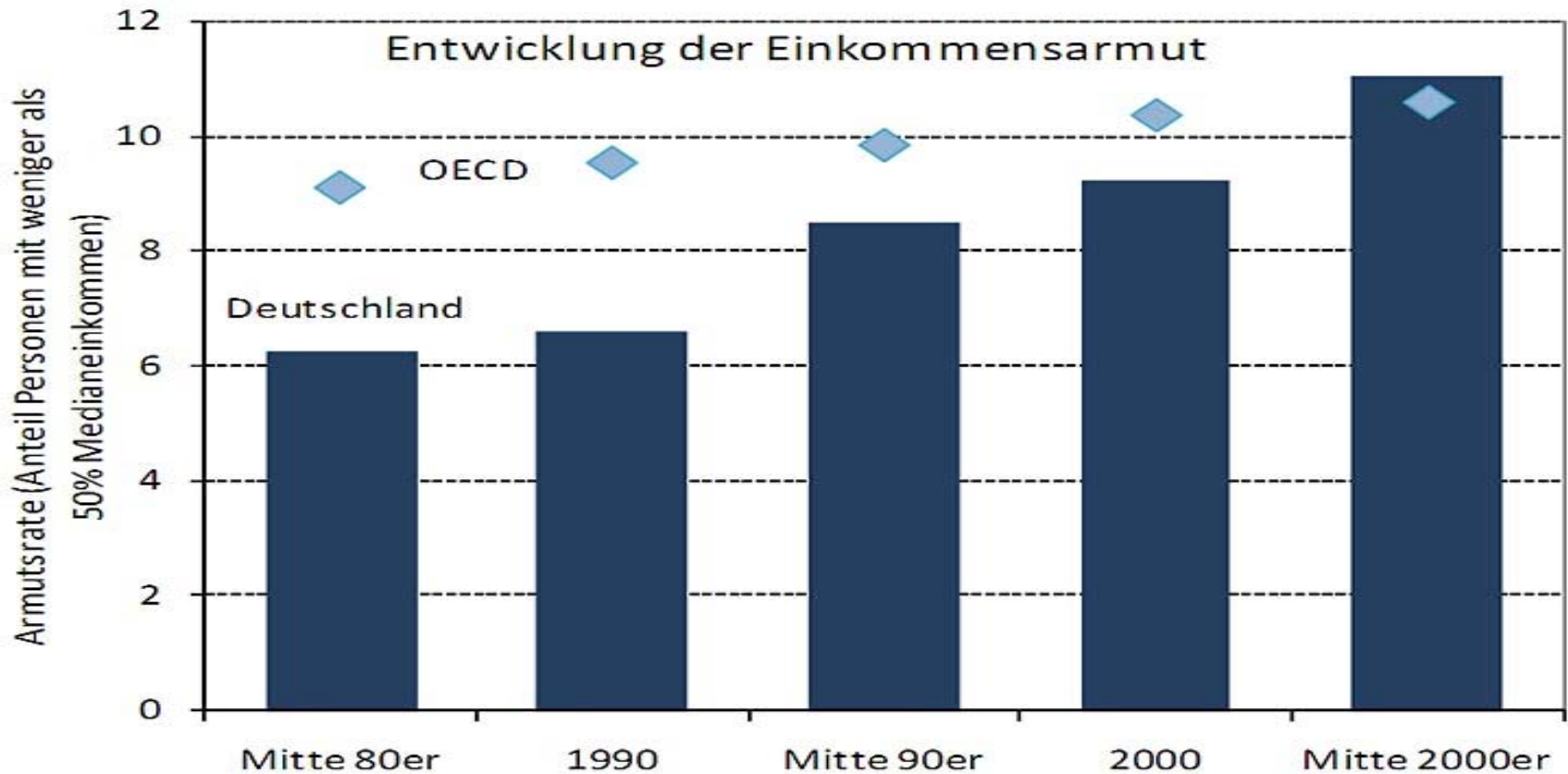
- 2008 sind **2.538.000** Menschen in NRW arm (14,1% der Bevölkerung in NRW)

Quelle: Quote MAGS NRW 2009, absolut % von 18.Mio.)

- 2005 sind **14.760.000** Menschen in Deutschland arm (18 % der Bevölkerung Deutschlands)

Quelle: 3. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung 2008

# Armutsentwicklung Europa



# Risikogruppen

(Quelle: u.a. Sozialbericht NRW 2007)

43,6% aller Erwerbslosen 2006

43,3% aller kinderreichen Familien (ab 3 Kinder)

41,4% aller MigrantInnen 2007

42,6% aller Alleinerziehenden 2007

24,3% aller Personen unter 15 Jahren MAGS 2009

6,7% aller Personen über 65 Jahren

Von 3,3 Mio. Kinder und Jugendliche in NRW haben 776.000 ein Armutsrisiko:

- also **24,3%** insgesamt (MAGS 2009)

Davon leben:

- 82,6% bei Arbeitslosen
- 42,6% bei MigrantInnen
- 41,4% bei Alleinerziehenden

# Einkommensarmutsrisiko

(Quelle: Sozialbericht NRW 2007; Berechnungen [www.arbeitnehmerkammer.de](http://www.arbeitnehmerkammer.de))

## Einkommensarmutsgrenze / SGB II-Leistung:

Single	615 / 649 €
Paar ohne Kinder	1.046 / 993 €
Paar mit 1 Kind (< 14)	1.353 / 1349 €

6,7% aller Erwerbstätigen in NRW haben ein Armutsrisiko

# Reichtum in Deutschland

- Durchschnittsvermögen 88.000 Euro p.P.

Vermögensverteilung in der Bevölkerung:

1 %	besitzt 25% aller Vermögen/Eink.
10 %	besitzt 60% aller Vermögen/Eink.
27%	besitzt nichts

Quelle: Studie der DIW auf der Basis des SOEP, zitiert nach Westfälische Rundschau vom 22.01.09

# Gesamtverband des PARITÄTISCHEN

„Sozialhilfe und Arbeitslosengeld II  
schützen nicht länger vor Armut.“

(Presseerklärung vom 20.12.2004)

# Armut in Lebenslagen

Wer dauerhaft 2 oder mehr der 5 Faktoren erfüllt, gilt als arm.

	+	++
Einkommen	weniger als 50%	ohne staatl. Leistungen
Soziale Teilhabe	Wenige Kontakte	Ohne Kontakt
Bildung	fehlende Schul-/ Ausbildung	Analphabetismus
Wohnen	kein eigener Raum pro Person	Obdachlosigkeit
Gesundheit	chronische Krankheit	fehlende Krankenversicherung

# SGB II Regelsatz: 359 Euro

Nahrungsmittel	132,48 €
Bekleidung / Schuhe	35,63 €
Wohnen / Strom	26,84 €
Haushaltsgegenstände	25,65 €
Gesundheitspflege	13,18 €
Verkehr	16,06 €
Nachrichtenübermittlung	31,48 €
Freizeit, Unterhaltung, Kultur	40,84 €
Gaststättenbesuche	8,50 €
Sonstiges (Friseur etc.)	27,86 €

Asylbewerber erhalten noch 33% weniger

SGB II: Kinder bis 5 Jahren: 215€

Kinder von 6-13 Jahren: 251 € (ab 01.07.09)

Essen und Trinken (2,63 – 3,08 €/ Tag)	79,19 - 92,63 €
Bekleidung / Schuhe	21,30 – 24,91 €
Wohnen / Strom	16,04 – 18,76 €
Spielwaren	0,79 – 0,92 €
Bildung	0 €
Kinderbetreuung	0 €
Nachhilfeunterricht	0 €

Bundessozialgericht: Das ist verfassungswidrig, Urteil vom 27.01.09

- „Was Kinder brauchen“ (24.09.08)  
(incl. Bildungsbedarfe usw.)

0-6 Jahre	276 Euro
6-14 Jahre	332 Euro
14-18 Jahre	358 Euro

# Kritik am Regelsatz

- Die gesellschaftliche Diskussion um ein Existenzminimum fehlt
- Er ist nicht bedarfsdeckend
- Bedarfe von Kindern/Jugendlichen sind nicht berücksichtigt (Kleidung, Bildung, etc.)
- Problem Altersarmut ist ausgeklammert
- Probleme bei den Unterkunftskosten sind nicht berücksichtigt (Heizkosten etc.)

# Armut trotz Einkommen

- **6,5 Mio.** Beschäftigte (22%) arbeiten im Niedriglohnsektor (unter West 9,61€; Ost 6,81€)  
(Zahlen des IAQ Report vom 18.04.08)
- **2 Mio.** Beschäftigte arbeiten unter **5 €/Std.**  
(Zahlen des IAQ Report vom 18.04.08)
- **649 Tarife** unter **7,50 €/Std.** (Zahlen des IAQ)
- **2,5 Mio.** Beschäftigte können von ihrem Einkommen nicht leben. (WDR 5 Hörfunk am 30.01.07)

# 22% im Niedriglohnsektor

- 75% haben abgeschlossene Ausbildung
- 66% sind weiblich
- 63% aller Beschäftigten im Gastgewerbe  
(40% im Handel; 36% gewerblichen Bereich)

Quelle: IAQ Report vom 18.04.08

## Nur Jede/r achte kommt wieder raus !!

Quelle: IAB-Kurzbericht Nr. 8 vom 9. Juni 2008

# Mindestlohn (absolut)

24 von 27 EU-Staaten haben gesetzliche Mindestlöhne, z. B.:

Luxemburg	1570 € (11,0%)
Großbritannien	1361 € ( 1,8%)
Frankreich	1254 € (16,8%)
Bulgarien	92 € (16,0%)

(Quelle: eurostat, Statistisches Amt der EU, Zahlen von 2009)

# Möglichkeit: Armutsberichte

- 13 von 16 Länder / 342 Kommunen
- Sozialdaten erheben (Senioren, Kinder, Migranten, Straffällige, Wohnungslose....)
- Quartiere definieren / managen
- Aktivitäten regelmäßig überprüfen
- Schwerpunkte setzen  
(z.B. Kindermittagessen, Bildungskosten)

# Handlungsmöglichkeiten für Kids

- **Sozialpass**  
Vergünstigungen u. a. für Kinder, im Schwimmbad, Bibliothek, Musikschule, Sportvereine, Theater,
- **Teilnahme „Mittagessen für Kinder“**  
Umsetzung Landesfond - weitere Bedarfe ermitteln
- **Einschulungskosten / Lernmittelfreiheit**  
Kostenübernahme durch die Kommune möglich
- **Kindergeburtstage gestalten**  
Im Schwimmbad, Bibliothek, Museum

- Die Armutsprävention von Kindern und Jugendlichen sollte alle Beteiligten vernetzen:

Hebammen, Ärzte, Tagesmütter, KiTas, Horte, Schulen, Kinderschutzbund, Jugendhilfe, Bildungsträger, Stadtwerke, ÖPNV, öff. Einrichtungen, Politik/Verwaltung u.v.a.m.

- **Verhütungsmittelkosten übernehmen**
  - Pro Familia e.V. bestätigt zunehmend mehr ungewollte Schwangerschaften von SGB II Bezieherinnen
  - Stadt Paderborn übernimmt die Kosten
- **Regelsatzerhöhung im SGB XII**  
wie z.B. im Landkreis München
- **Anfrage nach Stromabschaltungen**  
Einführung von Sozialtarifen ist möglich
- **Sozial- oder Kulturticket**  
z.B. ÖPNV: Unna, DO, BI, K, M; z.B. Kulturticket: Berlin

# Was macht der Paritätische

- Fast 3000 Mitglieder in NRW
- Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Armut
- Arbeitshilfen für Mitglieder (Schuldnerberatung, Kooperationen, Verbundausbildung, etc.)
- Expertisen zum Regelsatz SGB II / XII
- Veranstaltung mit Kooperationspartnern
- Armutsatlas für Deutschland [www.armutsatlas.de](http://www.armutsatlas.de)
- Projekt qualifizierter Arbeitsgelegenheiten [www.gemeinwohlarbeit.org](http://www.gemeinwohlarbeit.org)
- Projekt „Kulturarbeit mit Kindern“ [www.ku-ki.de](http://www.ku-ki.de)

***Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit***

*Weitere Informationen bei:*

**Martin Debener M.A.**

Fachgruppe Arbeit, soziale Hilfen, Europa

Telefon: (02151) 96190 -28

E-Mail: [debener@paritaet-nrw.org](mailto:debener@paritaet-nrw.org)